

Rede gehalten von Dr. Stephan Grabherr, Gesandter und Ständiger Vertreter der Botschaft Tokyo

am 21. Mai 2018 in Kanazawa bei der „Internationalen Konferenz zum Japanisch-Deutschen Austausch in Kanazawa“ zum 30jährigen Bestehen des Verbandes der Japanisch-Deutschen Gesellschaften

Thema:

Zur nachhaltigen Beziehung zwischen Japan und Deutschland

Vertretender Präsident des Verbandes der JDG, Herr Keizo KIMURA,
Präsident der JDG Ishikawa, Herr NISHIJIMA,
Präsident des Verbandes der DJG, Herr Botschafter a.D. VOLKER STANZEL,
Ehrenpräsident des Verbandes der DJG, Herr Dr. RUPRECHT VONDRAN,

Ich freue mich sehr, heute bei Ihnen an der Internationalen Konferenz der Japanisch-Deutschen Gesellschaften in Kanazawa teilnehmen zu dürfen. Diese Freude ist umso größer, als Sie in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Dazu möchte ich Sie herzlich beglückwünschen.

<Japanisch>

(Guten Morgen, allerseits!

Ich habe viele interessante und schöne Plätze besucht. Kanazawa ist einer der schönsten Gegenden. Ich bin schon einmal in Ishikawa gewesen. Vor zwei Jahren bin ich mit meiner Frau nach Kanazawa gekommen. Der Aufenthalt in Kanazawa war sehr schön. Ich bin sehr glücklich, dass ich von Tokyo wieder einmal in Kanazawa zurückkommen konnte.

Auch bei meinem diesjährigen Aufenthalt in Kanazawa werde ich sicher die Stadt voll genießen. Dass ich Sie heute treffen kann, freut mich besonders. Ich bin sehr neugierig auf Ihre Gespräche hier. Die japanisch-deutschen Gesellschaften sind von großer Bedeutung. Darauf möchte ich heute in meiner Rede vor Ihnen näher eingehen.

Nun wird es sprachlich komplizierter, so möchte ich auf deutsch fortfahren.)

Lassen Sie uns also kurz zurückblicken: Wie war die Situation vor 30 Jahren, also im Jahr 1988? Eine Reise nach Kanazawa oder eine Hotelbuchung hätte man noch nicht online vornehmen können. Die Erziehung unserer Kinder war viel leichter, denn es gab keine Smartphones oder Computerspiele, die vom intensiven Lernen in der Schule abgelenkt haben. Wenn ich für mich persönlich zurückblicke, so habe ich 1988 mein juristisches Staatsexamen abgeschlossen, und ich hatte mit dem Schreiben meiner Doktorarbeit im Fach Geschichte begonnen. 1988 habe ich mich auch für den Auswärtigen Dienst beworben.

Es gab dafür ein schwieriges, aber faires Auswahlverfahren. In der mündlichen Prüfung,

darin erinnere ich mich gut, wurden wir alle gefragt: Wie stehen Sie zur deutschen Wiedervereinigung? Eine schwierige Frage. Denn wie Sie wissen, gab es im Jahr 1988 noch den Eisernen Vorhang und die innerdeutsche Grenze. Wir wollten Diplomaten werden.

Deshalb haben wir geschickt auf diese Frage geantwortet: Einerseits, so antworteten wir, gibt es das unverrückbare Ziel, das in unserem Grundgesetz steht, dass wir alles dafür tun, um die Wiedervereinigung Deutschlands zu erreichen. Andererseits, so damals bereits unser realistischer Blick, müssen wir damit leben und sehen, wie die gesamtpolitische und internationale Situation war. Und diese Lage sprach im Jahr 1988 nicht für eine Wiedervereinigung.

Hätte ich also damals im Jahr 1988 die Frage nach der Wiedervereinigung Deutschlands mit einer Vision beantwortet: 1989, also nur ein Jahr später, wird die deutsch-deutsche Grenze geöffnet, die Mauer wird zerfallen, das Brandenburger Tor geöffnet und ein weiteres Jahr später werden wir die deutsche Wiedervereinigung feiern können, und 1991 wird dann noch die Sowjetunion zerfallen, mit solch einer visionären Aussage hätte ich damals sicherlich die Prüfung für den Auswärtigen Dienst nicht bestanden und könnte heute nicht bei Ihnen zum 30-jährigen Jubiläum sein.

Seit 1988, also in den darauffolgenden 30 Jahren, hat sich unsere Welt sehr verändert: Wir sind uns heute nicht mehr sicher, ob die internationale Ordnung, so wie wir sie kennen, weiter Bestand haben wird. Wie stark sind die Vereinten Nationen? Gerät gar der Zusammenhalt der Europäischen Union in Gefahr? China ist ein dynamisch aufsteigendes Land geworden. Bei den USA und seinem gegenwärtigen Präsidenten wissen wir alle noch nicht, wie wir dessen Politik letztlich einschätzen sollen, und welche langfristigen Auswirkungen sie hat. Auf der koreanischen Halbinsel ist eine Entwicklung in Gang gekommen, die uns vorsichtig optimistisch macht, dass Entspannung und Frieden erreicht werden können.

Und bei der technologischen Entwicklung, sind Smartphones und Computer zu einer Selbstverständlichkeit geworden, die wir aus unserem privaten und beruflichen Leben heute nicht mehr wegdenken können. Ja mehr noch: Die technologische Entwicklung hat rasant an Fahrt aufgenommen, denken Sie nur an das Internet der Dinge, autonomes Fahren oder künstliche Intelligenz. Computerprogramme sind nicht nur besser im Schachspiel, sondern auch beim noch viel komplexeren Go-Spiel gegen die besten menschlichen Spieler. Ich hoffe nur, dass bei Ihrem 60 jährigen Jubiläum dann nicht ein Robo-Diplomat vor Ihnen steht und eine vom Algorithmus vorbereitete Rede hält.

Vieles hat sich in den vergangenen 30 Jahren also verändert und noch mehr wird sich mit großer Geschwindigkeit verändern. Vor diesem globalen Wind der Veränderung, der uns in unserer privaten und beruflichen Welt erfasst, werden wir uns nicht einfach davor schützen, indem wir uns auf geografische Grenzen oder geografische Gegebenheiten berufen. Weder schützt uns in Deutschland unsere geografische Lage in der Mitte Europas oder bieten die schönen Alpen, der Schwarzwald, ein idyllisches Rückzugsgebiet. Für Deutschland sind z.B. soziale und politische Veränderungen, die sich auf der anderen Seite des Mittelmeeres ergeben, also in Nordafrika, wichtiger denn je geworden. Der globale Wind der Veränderung lässt sich auch nicht durch eine Insel wie hier in Japan aufhalten. Sie sind hier ja geografisch gesehen ja ohnehin noch mehr an Wind gewöhnt. Wir alle also müssen mit diesen neuen Entwicklungen umgehen. Erlauben Sie mir folgenden klaren Ausdruck: Wir alle müssen „irgendwie runter von der Insel“ und den Sprung „in das globale Nass“ wagen.

Wenn wir in Deutschland auf eine Weltkarte blicken, so verläuft aus unserer Perspektive immer noch der Mittelpunkt oder die mittlere Linie über den Greenwich Längengrad. Dabei liegt Europa, und auch Deutschland in der Mitte. Aber die politischen und wirtschaftlichen Gewichte in den letzten Jahrzehnten haben sich erheblich verschoben. Eine Weltkarte, die in der Mitte die Straße von Malakka zeigt, spiegelt wahrscheinlich besser wieder, wie die politischen und wirtschaftlichen Kräfte in unserer heutigen Welt verteilt sind. Diese Sichtweise hat erhebliche Auswirkungen auf unser politisches Verständnis und Handeln. Deshalb hat in unserem Außenministerium die Asienpolitik vor kurzem einen noch größeren Stellenwert erhalten. Es wurde eigens eine neue Asien-Pazifik-Abteilung eingerichtet, die sowohl strategisch als auch konkret-operativ unsere Politik und Kooperation mit Asien stärken soll. Für Japan gibt es jetzt ein eigenes Referat.

In einer Welt, die derart im Wandel ist und mit einer großen politischen und wirtschaftlichen Dynamik sich fortentwickelt, in der wir, wie ich sagte, den Sprung ins globale Nass wagen sollten, in einer solchen Welt ist eines umso wichtiger, mehr denn je:

Wir brauchen in diesen turbulenten Zeiten der Veränderung Partner, auf die wir uns verlassen können. Partner, die sich gegenseitig Halt geben. Deutschland und Japan sind Partner, die sich in diesen veränderten Zeiten aufeinander verlassen wollen und können.

Was bedeutet diese Partnerschaft zwischen Japan und Deutschland?

Wir teilen gemeinsame Werte: Demokratie, Multilateralismus und Freihandel sind zentrale Werte unserer Politik. Die Vergewisserung unserer gemeinsamen Werte und ein klarer Kurs bei der Erhaltung von Prinzipien wie „rule of law“ sind von größter Bedeutung. Aber gemeinsame Werte sind nicht nur als defensives oder gar eindämmendes Instrument zu verstehen.

Gemeinsame Werte zwischen Deutschland und Japan sind auch Quelle für innovative Strategien und Angebote an andere, auf der Grundlage dieser Werte zu kooperieren.

Zusammen mit Indien und Brasilien wollen Deutschland und Japan auch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen reformieren. Oder nehmen wir den multilateralen Freihandel: Im Juli wird das Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Japan unterzeichnet. 2019 soll es in Kraft treten. In diesem Freihandelsabkommen stecken nicht nur eine Menge wirtschaftlicher Chancen, um unseren gemeinsamen Handel weiter zu intensivieren. Das Freihandelsabkommen und das gleichzeitig mit ihm abgeschlossene strategische Partnerschaftsabkommen sollen unsere gemeinsamen Beziehungen auch politisch und gesellschaftlich stärken, Impulse für mehr gemeinsamen Gestaltungswillen bringen. Im EU-Japan-Freihandelsabkommen ist auch eine Passage zum sog. Drittmarktgeschäft wichtig. Hier geht es um Zusammenarbeit zwischen Deutschland, der EU und Japan auf Drittmärkten. Es ist also nicht allein der bilaterale Handel, der gestärkt werden soll, sondern auch das weltweite Zusammenarbeiten zwischen deutschen, europäischen und japanischen Unternehmen. Hier ergeben sich dann auch Ansätze, um mit China und seinem großen Projekt „one belt one road“ Kooperationsfelder zu finden.

Wenn wir von gemeinsamen Werten sprechen, dann spielt natürlich auch die Kultur eine herausragende Rolle. Dies gilt ganz besonders in diesem Jahr, und lassen Sie es mich deshalb auf Japanisch sagen:

<Japanisch>

(Dieses Jahr ist sehr wichtig für die Beziehung zwischen Deutschland und Japan. Dieses Jahr ist das Jahr der 9. Symphonie 2018. Vor genau 100 Jahren wurde Beethovens 9. Symphonie zum ersten Mal in Japan aufgeführt.)

Aus aktuellem Anlass möchte ich beim Thema Kultur natürlich erwähnen, dass der japanische Regisseur Kore Eda mit seinem Film „Manbiki Kazoku“ die Goldene Palme gewonnen hat. Herzlichen Glückwunsch! Dies zeigt die Stärke der japanischen Filmkunst. Und vielleicht enthält der Film auch aktuelle gesellschaftliche Themen, über die man sich in den japanischen-deutschen Gesellschaften auch einmal austauschen kann.

Lassen Sie uns auch noch weiter in die Zukunft blicken: 2020 werden in Tokyo die Olympischen und Paralympischen Spiele stattfinden. Dies ist ein Großereignis, das auch große Chancen für den kulturellen Ausbau unserer bilateralen Beziehungen nicht nur im Verhältnis Tokyo – Berlin ergibt, sondern auch in die Präfekturen und Regionen hinein wirkt. Ich meine damit die wundervolle Initiative Japans, sogenannte Hosttowns für olympische Mannschaften aus allen Teilnehmerländern und zu ihrer Unterstützung einzurichten. Deutschland hat diese Initiative von Anfang an sehr aktiv unterstützt. Wir als Botschaft und

das Generalkonsulat haben diese Initiative unterstützt, aber vor allem unterstützen Sie in den JDGs diese Initiative. Die JDGs wirken in vielfältigen Bereichen daran mit, Olympia zu dem zu machen, was es im Kern eigentlich ist: nicht nur globales Sportevent mit athletischen Meisterleistungen, sondern Ort der Begegnung, des internationalen Austausches und des Friedens. Mit aktuell 17 Hosttowns hat Deutschland von allen Ländern die meisten Gastgeberstädte.

Deutschland und Japan sind bewährte Partner, die sich weiter einbringen möchten, um die Veränderung und den Wandel zu gestalten. Das gilt für die politischen Beziehungen und die große politische Bühne.

Deutschland und Japan sind Mitglieder im Kreis der G7 und der G20. Nächstes Jahr hat Japan die Präsidentschaft der G20. Wir hatten in kurzer Abfolge die Besuche von zwei Bundespräsidenten in Japan: Bundespräsident Gauck im November 2016, und dann im Februar 2018 Bundespräsident Steinmeier. Unsere Außenminister haben miteinander telefoniert, sie haben sich auch schon getroffen. Unser Außenminister wird voraussichtlich auch noch in diesem Sommer nach Tokyo kommen.

Starke politische Beziehungen also. Aber nicht nur die hohe politische Diplomatie zählt. Wir brauchen unbedingt auch den Zusammenhalt der Menschen unserer beiden Länder. Dies ist der Ort, an dem die Japanisch-Deutschen Gesellschaften eine ganz entscheidende und nachhaltige Rolle spielen. In den Japanisch-Deutschen Gesellschaften können die verschiedensten Themen aufgegriffen und diskutiert werden. Die Japanisch-Deutschen Gesellschaften sind Motivationsquelle für junge Menschen, sich für Deutschland und für Japan zu interessieren. Es gibt hier beeindruckende Initiativen von JDGs, wie es gelingen kann, junge und erfahrenere Bürgerinnen und Bürger an einen Tisch zu bringen und für Deutschland und für Japan zu begeistern.

Japanisch-Deutsche Gesellschaften sind Erfahrungs- und Begegnungsorte, an denen man seine langjährigen Erfahrungen oder Anekdoten über Deutschland und Japan austauschen und weitergeben kann. Bei aller technologischer Entwicklung, die viele Vorteile hat und Veränderungen bringt, die persönliche Begegnung in den JDGs ist und bleibt ein einzigartiger Wert, eine sprudelnde Kraftquelle für die deutsch-japanischen Beziehungen. Japanisch-deutsche Gesellschaften beweisen auch die Kraft der gegenseitigen Solidarität, wie wir das nach der Dreifach-Katastrophe von 2011 beeindruckend erfahren durften. Dies ist von herausragender Bedeutung, und gibt uns Halt und Zuversicht.

Wir schätzen die Arbeit und das außergewöhnlich große Engagement der Japanisch-Deutschen Gesellschaften sehr. Sowohl die Botschaft als auch das Generalkonsulat Osaka sind jederzeit als Ansprechpartner und Förderer der Japanisch-Deutschen Gesellschaften bereit. Ich freue mich deshalb ganz besonders, heute an diesem historischen Tag, am Tag des 30-jährigen Jubiläums des Verbandes der Japanisch-Deutschen Gesellschaften, hier bei Ihnen zu sein.

<Japanisch>

(Die JDGen sind sehr wichtig. Ich gratuliere ganz herzlich zum 30. Jubiläumsjahr. Weiterhin wünsche ich Ihnen viel Erfolg! Unsere Zukunft hängt vom japanisch-deutschen Austausch ab. Gestalten wir gemeinsam unsere schöne Zukunft!)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Arigatou gozaimasu

講演者:

シュテファン・グラープヘア
ドイツ連邦共和国大使館首席公使
2018年5月21日

於 金沢
全国日独協会連合会設立30周年記念事業
日独交流国際会議2018

講演タイトル:
持続可能な日独関係のために

木村敬三日独協会連合会長代行

西嶋石川日独協会会長

フォルカー・シュタンツェル日独協会連合会会長

ルプレヒト・フォン・ドラン日独協会連合会名誉会長

本日、皆様方のもとにお邪魔し、ここ金沢で開催される日独交流国際会議に参加できることをとても喜んでおります。今年は全国日独協会連合会設立30周年をお祝いする節目の年でありますから、私のこの喜びもひとしおであります。心よりお祝いを申し上げます。

<日本語>

「皆様、おはようございます。

たくさんの面白くて綺麗なところを訪問してきましたが、金沢は最も素晴らしい場所のひとつです。

石川県には来たことがあります。日本に来てから二年後に、私と妻は金沢に来ました。金沢滞在はとてもよかったです。今日は東京からまた金沢に戻れて幸せです。

今回もまた、金沢での滞在をきっと満喫できると思います。

本日は皆様にお目にかかれて、とても嬉しいです。皆様のお話にとっても興味を持っています。日独協会はとても重要です。このことについて、今日は皆様にお話しをしたいと思います。

ここから難しくなりますから、ドイツ語で続けたいと思います」

さて、手短かに歴史を遡ってみましょう。

30年前、つまり1988年の状況はどのようなものだったのでしょうか。金沢への旅行、ホテルの予約はオンラインではできなかったでしょう。子どもの教育は今よりはるかにやりやすかったです。なぜなら、学習の集中をそぐスマホやコンピュータゲームがなかったからです。私自身の当時を振り返ってみますと、1988年は、国家司法試験に合格し、歴史学での博士論文執筆に着手した年です。また同じ1988年には外務省にも応募しました。

外交官試験は難しいと同時に公正な内容でした。今でもよく覚えているのですが、口述試験では受験生全員が、ドイツ再統一についていかなる見解をもっているかと聞かれました。難しい質問です。1988年にはご存知のとおり、まだ鉄のカーテンも東西ドイツ国境もあったのです。外交官を目指す私たちは考えました。

私たちの出した答えは如才のないものでした。すなわち、ドイツ再統一達成のためあらゆる手を尽くすというのは、確かにドイツ基本法に掲げられた揺るぎない目標ではあるが、他方、現状と折り合いをつけつつ政治全体と国際情勢を見極めていかなければならないとしたのです。それが、当時すでに私たちが身につけていた現実的な見方だったのです。そして1988年当時の状況は実際再統一を予感させるものではありませんでした。

もしも1988年当時、ドイツ統一に関するこの質問への答えとして、次のような壮大な展望を語っていたとしましょう。すなわち、わずか1年後の1989年に東西ドイツの国境が開き、壁が崩壊し、ブランデンブルク門が通行可能となり、さらに1年経てばドイツの再統一が祝うことができるようになり、1991年にはソ連崩壊にいたると。そのような壮大な物語を語っていたとするならば、私はあの外

交官試験にきつと不合格になり、本日のこの30周年記念の場にお邪魔することもなかったでしょう。

1988年以降、つまりこの30年で、世界は大変な変化を経験しました。私たちが常識とする国際秩序はこれからも持続するのか、私たちはこんにち確信をもつことはできません。国連は果たしてどれほど強力なのか、EUの結束までもが脅かされるのではないかと懸念されます。中国は勢いよく台頭してきています。米国と現在の米国大統領については、その政策を最終的にどのように評価すべきか、またその政策によりどのような長期的な影響があるのか私たちは測りかねています。朝鮮半島で起きつつある変化は、緊張緩和と平和が実現するかもしれないと、慎重でありつつも前向きな期待を私たちに抱かせています。

技術の変化についても、スマホやコンピュータは生活の一部になっており、プライベートでも仕事でも、もはやそれらなしでは考えられません。それどころか技術の進歩はさらに加速しています。IoTや自動運転、人工知能等を考えれば明らかでしょう。コンピュータのプログラムは、チェスだけでなく、チェスよりもはるかに複雑な囲碁においても生身の人間の棋士を負かすようになってきました。皆さまの60周年記念において、アルゴリズムで起案された原稿をもとにロボット外交官が講演を行うというような事態にならないようにと祈るばかりです。

つまり、この30年に多くの変化が起きてきたわけで、こうした変化は今後ますます加速度的に進んでいくことでしょう。変化は地球規模で風を巻き起こしており、その風がプライベートでも仕事でも私たちをとらえているのです。地理的な線引きを行ったり、自分たちの置かれた地理的状况を頼みにしたりしても、もはや容易に身を守ることはできません。

私たちが、ヨーロッパの中心部に位置するというドイツの地理的条件に守ってもらえたり、美しいアルプスやシュヴァルツヴァルトの牧歌的安らぎに逃げ込めたりということはないのです。例えばこんにちのドイツにとり、地中海の対岸である北アフリカの社会的・政治的变化は、いままでになく大きな意味をもつようになってきました。どのみち皆様方は日本の気象条件から強い風にははるかに慣れておいででしょうが、この変化の地球的風はここ日本のような島国においても止まることはありません。

いずれにせよ私たちはみな、この新しい変化に対応していかなければならないのです。ですから、私たちはみな、自分の『シマ』を離れ、グローバル化の大海原に飛び込まなければならないのだと、ここに率直に申し上げたいと思います。

ドイツの世界地図を見ますと、世界の中心ないし中心線がグリニッジ子午線になっているというのが未だに私たちの世界の見方であることがわかります。ヨーロッパもドイツもその中心にあるのです。しかしながら、政治と経済の重心はここ最近の数十年で大きく移動してきました。中心にマラッカ海峡が描かれている地図のほうが、こんにちの世界における政治力と経済力の分布を恐らくよりよく反映していると言えるでしょう。

このような認識は政治情勢についての我が国の理解と行動にも著しい影響を与えています。それゆえドイツ外務省においても、アジア政策の位置づけは最近一層高まりました。この地域専門の「アジア太平洋局」が設置されたのです。これは戦略レベルでも、個別具体的なプロジェクトレベルでも、対アジア政策・対アジア協力を強化していこうという趣旨です。日本を主な担当とする課も設置されました。

世界が、これほどまでの変化を示し、激しい政治的・経済的ダイナミズムをもって変化を続けていくのだとしたら、また、そのような世界で、先ほど私が訴えたように、敢えてグローバル化の海に飛び込んでいかなければならないのだとしたら、これまでも増して重要になってくることがあります。

すなわち、この激動の時代においてこそこれまでも増して、信頼しあうことのできるパートナー、お互いに支えあうことのできるパートナーが必要だということです。まさにドイツと日本は、変化する時代にあっても、お互いに信頼しあい頼りにしあえるパートナーなのです。

それでは、この日独のパートナーシップの本質とはどのようなものなのでしょうか？

私たちは共通の価値を共有しています。民主主義、多国間協調主義、自由貿易は私たちの政治方針を支える中心的な価値となっています。互いにこうした共通の価

値を確認しつつ、「法の支配」等の原則維持にむけ明確な方向性をもって進むことは極めて重要です。とはいえ共通の価値を単に防御の手段、まして封じ込めの手段であると考えられるようなことがあってはなりません。

ドイツと日本が共有する価値は、革新的な戦略を生み、こうした価値に基づく第三国との協力を可能にします。

例えばドイツと日本は、インドとブラジルと協力し、国連安全保障理事会の改革を目指しています。あるいは多国間の自由貿易体制を例にとってみましょう。欧州連合と日本の経済連携協定（EPA）は、7月に署名され、2019年には発効する見込みです。この日EU・EPAによって、双方の貿易のさらなる強化にむけた多くの経済的なチャンスがもたらされるだけではありません。EPAならびにEPAと同時合意された戦略的パートナーシップ協定（SPA）により、私たちの関係は政治分野、社会分野でも強化されるとともに、共通の創造的取組をより幅広く進めていく機運も高まるでしょう。

この日EU・EPAでは、いわゆる第三国市場ビジネス協力を定めた部分も重要です。すなわち、第三国市場におけるドイツ・EUと日本との協力です。つまり、EPAでは二国間、日・EU間の貿易のみの強化を図っていくわけではなく、ドイツ企業・欧州企業と日本企業の世界各地における協力強化も目指されているのです。これにより、中国や同国の巨大プロジェクト「一帯一路」構想において協力可能な分野をさぐる展望も生まれてきます。

価値の共有ということでは、当然のことながら文化も極めて重要な役割を担っています。とりわけ今年については、このことが当てはまります。ですから日本語で次のように申し上げさせていただきます。

<日本語>

「ドイツと日本の関係にとって、今年はとても大切な年です。今年が「第九」の年です。ベートーベンの「第九」が日本で初めて演奏されて100年目の年なのです」

また、文化ということですので、日本の是枝監督の映画「万引き家族」によるつい先日のカンヌ国際映画祭パルムドール受賞についてもここで一言触れ、お祝いを申し上げたいと思います。受賞は、日本映画の強さを示すものです。この作品で扱われている社会的な問題のなかには、あるいは日独協会で議論できるようなテーマもあるかもしれません。

さらに未来に目をむけてみましょう。2020年には、東京でオリンピック・パラリンピックが開催されます。これは、東京・ベルリン間における姉妹都市どうしの文化交流拡大にとどまらず、ほかのさまざまな県や地域へも広がりが期待できます。

すなわち、日本の素晴らしいイニシアティブで、世界各国のオリンピック選手団の合宿受け入れや応援のため、希望自治体を「ホストタウン」に指定しようという取組があるのですが、ドイツはこの取組を最初から積極的に応援しています。そして、ドイツ大使館と総領事館だけでなく、何よりも日独協会の皆様が支援してくださっています。オリンピックを本来あるべき姿にするために、つまり、選手たちが最高レベルの成績を競う国際スポーツ大会であるだけでなく、出会いの場、国際交流と平和の祭典とするために、様々な分野において協力してくださっています。全てのオリンピック参加国の中で現状一番多くホストタウン登録がされているのはドイツで、17の自治体が決まっています。

ドイツと日本は良きパートナーとして、これからも変化と改革をもたらすため積極的連携を行なっていきます。政治レベルの関係や国際場裡において協力を進めていきます。

例えば、ドイツと日本はG7やG20のメンバーですし、来年日本はG20の議長国を務めます。また、2016年11月のガウク大統領、今年2月のシュタインマイヤー大統領という具合に、比較的短い期間の間に2人の連邦大統領が日本を訪問しました。日独の現在の外務大臣も、すでに電話会談を行っていますし、直接会談も行っています。またこの夏にもドイツの外務大臣が訪日する見込みです。

このように、政治レベルでは緊密な交流が行われているのです。しかし、こうした要人級の外交だけが重要なわけではありません。何をおいても、市民レベルの絆こそが重要なのです。

そしてまさにこの市民レベル交流において、日本各地の日独協会、ドイツ各地の独日協会の皆様が非常に重要かつ持続的な役割を担ってくださっています。日独協会・独日協会では実に多様なテーマを取り上げ、議論することが可能ですし、若い人々にそれぞれドイツや日本について知りたい、知見を深めたいと思ってもらうための存在です。なかには、若者とより上の世代が一緒になって、ドイツや日本に親しみをもち、夢中になれるような素晴らしい取組があります。

日独協会・独日協会は経験を共有しあい語り合う場です。ドイツと日本それぞれについて、各人の長年の知識や経験談を語り合い、伝え合う場なのです。たとえ、技術の進歩が、私たちの生活に多くのメリットや変化をもたらしても、日独協会・独日協会におけるこのような出会いは、かけがえのない価値をもち続け、日独関係に汲めども尽きぬ力をもたらす源であり続けます。また、日独協会・独日協会が連帯の力を発揮する団体であることも、2011年の東日本大震災で私たちは目の当たりにしました。これは極めて重要なことであり、私たちに信念と希望を与えてくれます。

私たちは日独協会・独日協会の活動とその極めて多大な熱意を非常に高く評価しています。大使館も大阪総領事館も、必要があればいつでも日独協会のご相談にのり、ご支援をさせていただこうと思っております。ですから、日独協会連合会設立30周年記念というこの歴史的な日に、皆様のもとにお邪魔させていただきただけでしたことは、大変大きな喜びです。

<日本語>

「日独協会はとても重要です。
設立30周年おめでとうございます！今後も頑張ってください！
日独交流に私たちの未来はかかっています。一緒に未来をつくりましょう。」

ご静聴有り難うございました

<日本語>

「ありがとうございます！」